



Kennzahlen	4
Umfeldentwicklung und Ausblick	5
Geschäftsentwicklung	7
Corporate Governance	10
Kapitalstruktur	10
Rechtsgrundlagen	10
Organe der UPK Basel	11
Risikomanagement und Informationspolitik	14
Antrag auf Verwendung des Bilanzgewinns	15
Bilanz	16
Erfolgsrechnung	17
Geldflussrechnung	18
Eigenkapitalnachweis	19
Anhang zur Jahresrechnung	20
Erläuterungen zur Bilanz	26
Erläuterungen zur Erfolgsrechnung	33
Transaktionen mit nahestehenden Personen und Organisationen	35
Zusatzinformationen	36
Revisorenbericht	38

Kennzahlen

	2024	2023	Veränderung
Stationäre Pflegetage	111'888	109'695	2,0%
Anteil Basel-Stadt	65,9%	64,7%	1,2%
Anteil Baselland	13,6%	15,1%	-1,5%
Anteil restliche Schweiz	17,0%	17,2%	-0,2%
Anteil Ausland	3,5%	3,0%	0,5%
Anteil Allgemeinversicherte	90,1%	89,5%	0,6%
Anteil Zusatzversicherte	9,9%	10,5%	-0,6%
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer (Tage)	40,6	37,8	7,4%
Bettenbelegung	93,9%	92,0%	1,8%
Ambulante TARMED-Taxpunkte in Mio.	9,70	8,91	8,9%
Ambulante Psychologentarif-Taxpunkte in Mio.	2,39	2,15	11,1%
Anzahl Mitarbeitende Total UPK per 31.12.	1'098	1'107	-0,8%
Anzahl Vollzeitstellen Total UPK ø	836	834	0,2%
Anzahl Vollzeitstellen Drittmittel-Mitarbeitende ø	42	46	-8,7%
Anzahl Schüler/Lernende per 31.12. ¹	95	93	2,2%
Anzahl Vollzeitstellen Schüler/Lernende ø ¹	82	86	0,0%
Nettoumsatz (in TCHF)	153'323	147'647	3,8%
Jahresgewinn (in TCHF)	5'180	5'161	0,4%
Bilanzsumme (in TCHF)	194'020	188'150	3,1%
Eigenkapital (in TCHF)	136'879	131'691	3,9%
Eigenfinanzierungsgrad	70,5%	70,0%	0,6%
EBITDAR (in TCHF)	11'964	11'254	6,3%
EBITDAR-Marge in %	7,8%	7,6%	0,2%
EBITDA (in TCHF)	10'378	10'120	2,6%
EBITDA-Marge in %	6,8%	6,9%	-1,2%
EBIT (in TCHF)	4'610	4'527	1,8%
EBIT-Marge in %	3,0%	3,1%	-0,1%

¹ Nicht im Total UPK enthalten.

Allgemein

Die Tabellen in diesem Bericht können Rundungsdifferenzen enthalten.

Umfeldentwicklung und Ausblick

Umfeldentwicklung

Der Gesundheitssektor steht weiterhin unter dem Einfluss demografischer Veränderungen, steigender psychischer Belastungen und neuer regulatorischer Vorgaben. Während der Bedarf an stationärer psychiatrischer Versorgung für Erwachsene weitgehend stabil bleibt, zeigt sich ein deutlicher Anstieg bei den Anforderungen in der Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie der ambulanten und intermediären Therapie. Auch der Umgang mit komplexen psychiatrischen Erkrankungen und Mehrfachdiagnosen nimmt an Bedeutung zu.

Parallel dazu stellen die fortschreitende Digitalisierung und der Fachkräftemangel psychiatrische Kliniken vor neue Herausforderungen. Insbesondere die Verlagerung von Behandlungen in den intermediären Bereich, wie Tageskliniken, oder spezialisierte ambulante Angebote verlangen strukturelle Anpassungen und Innovationsbereitschaft. Der Erfolg dieser Transformation wird auch von den Fortschritten bei den laufenden Tarifverhandlungen sowie der geplanten Einführung von EFAS (einheitliche Finanzierung von Leistungen) beeinflusst.

Der gesellschaftliche Diskurs um psychische Gesundheit hat seit der Pandemie deutlich an Sichtbarkeit gewonnen. Die steigende öffentliche Aufmerksamkeit bringt Chancen zur Entstigmatisierung mit sich, erhöht aber auch die Erwartungen an Qualität und Zugänglichkeit der psychiatrischen Versorgung. Neue regulatorische Anforderungen, wie die systematische Messung von Behandlungsergebnissen (Patient-Reported Outcome Measures, PROMs), sowie die Qualitätsverträge rücken die Ergebnisqualität zunehmend in den Fokus.

Um diesen Entwicklungen gerecht zu werden, setzen die Universitären Psychiatrischen Kliniken (UPK) Basel auf eine Strategie der Exzellenz in der Patientenversorgung. Dies wird durch die enge Verzahnung von klinischer Praxis und Forschung unterstützt, wodurch neue Behandlungsmethoden schnell implementiert werden können. Hochqualifizierte Mitarbeitende und eine ausgeprägte interprofessionelle Zusammenarbeit bilden dabei das Fundament dieses Ansatzes.

Darüber hinaus investieren die UPK Basel in die Modernisierung ihrer Infrastruktur und treiben digitale Projekte voran. Diese Massnahmen sind entscheidend, um aktuelle Standards nicht nur zu erfüllen, sondern auch langfristig zukunftsfähig zu bleiben. Ergänzend dazu engagiert sich die Klinik für nachhaltige Entwicklung, sowohl in Bezug auf ökologische Verantwortung als auch in der Förderung einer inklusiven und innovativen Unternehmenskultur.

Ausblick

Die Universitären Psychiatrischen Kliniken (UPK) Basel richten ihren Blick auf die Zukunft und setzen mit der Strategieperiode 2025–2028 wichtige Impulse für eine moderne psychiatrische Versorgung. Im Zentrum stehen die Weiterentwicklung neuer, zielgerichteter Angebote sowie eine stärkere Betonung präventiver Massnahmen, um psychische Erkrankungen frühzeitig zu erkennen und optimal zu behandeln.

Unter dem Leitsatz «Früher erkennen, besser begleiten, digital unterstützen» unterstreichen die UPK Basel ihr Engagement, die Versorgung individueller und effizienter zu gestalten. Geplante Initiativen umfassen unter anderem den Ausbau von Präventionsprogrammen, die Förderung innovativer Therapieformate und die stärkere Integration digitaler Technologien in Diagnose und Behandlung. Diese sollen nicht nur die Effizienz erhöhen, sondern auch die Erreichbarkeit und Qualität der Angebote weiter verbessern.

Besonderes Augenmerk liegt auf der Stärkung interprofessioneller Teams, die durch ihre enge Zusammenarbeit sicherstellen, dass Patientinnen und Patienten ganzheitlich betreut werden. Die Einführung spezifischer Angebote für vulnerable Gruppen, wie Kinder und Jugendliche oder ältere Menschen, ist dabei ein zentraler Bestandteil. Gleichzeitig zielen die UPK Basel darauf ab, bestehende ambulante und intermediäre Strukturen weiter auszubauen, um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden.

Auch die Nachhaltigkeit bleibt ein wichtiger Bestandteil der Strategie. Effizientere Ressourcennutzung und nachhaltige Arbeitsprozesse sollen die langfristige Zukunftsfähigkeit der Organisation sichern, ohne dabei Kompromisse bei der Versorgungsqualität einzugehen. Mit dieser klaren strategischen Ausrichtung wollen die UPK Basel nicht nur ihre führende Rolle im Bereich der Psychiatrie festigen, sondern auch als Vorreiter für eine moderne, patientenorientierte und technologiebasierte Versorgung auftreten.

Geschäftsentwicklung

Finanzentwicklung

Gesamthaft weisen die UPK Basel einen positiven EBITDAR von CHF 12,0 Mio. mit einer EBITDAR-Marge von 7,8% und einen Gesamtgewinn von CHF 5,2 Mio. aus. Der Gesamtgewinn liegt mit +0,4% geringfügig über dem Vorjahrswert.

Der Betriebsertrag weist einen Gesamtumsatz von CHF 153,3 Mio. aus und liegt 3,8% über dem Vorjahrswert von CHF 147,6 Mio. Die stationären Erträge, die ambulanten Erträge, die übrigen Erträge und die anderen betrieblichen Erträge entwickelten sich allesamt positiv. Die Berücksichtigung der notwendigen Risiken für ausstehende Rechnungen wurde im Jahr 2024 erhöht.

Der Bruttoerlös stationär ist um 1,0% von CHF 98,5 Mio. auf CHF 99,5 Mio. angestiegen. Die Bruttoerlöse ambulant haben um CHF 3,1 Mio. auf CHF 14,8 Mio. zugenommen, und der Bruttoerlös Übrige wächst um 7,7% oder CHF 1,1 Mio. versus Vorjahr.

Im Betriebsaufwand nimmt der Personalaufwand um 3,2% auf CHF 114,0 Mio. zu. Die anderen betrieblichen Aufwände erhöhen sich gegenüber dem Jahr 2023 um 9,9% auf CHF 25,0 Mio. Der Materialaufwand reduziert sich um 5,1% auf CHF 5,0 Mio. Insgesamt steigt der Betriebsaufwand gegenüber 2023 um 4,0% auf CHF 149,8 Mio.

Im Geschäftsjahr 2024 konnte das neue Klinikinformationssystem (KISIM) in Betrieb genommen werden. Die Umstellung auf KISIM im November 2024 verlief bis auf Einzelereignisse nach Plan. Die bauliche Sanierung und Umnutzung des Gebäudes G wurde im Geschäftsjahr 2024 umgesetzt. Im renovierten Gebäude wurde das neue ambulante Angebot Frühinterventionstagesklinik für Adoleszente gestartet.

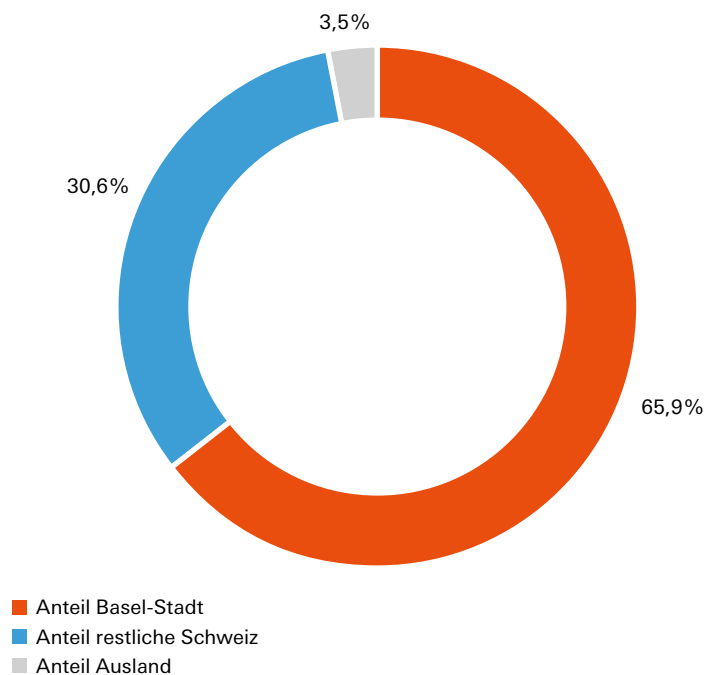
Leistungsentwicklung

2024 wurden im stationären Bereich 111'888 Pflgetage erbracht, was gegenüber dem Vorjahreswert von 109'695 einer Zunahme von 2% entspricht. Die Zunahme der Behandlungstage betrifft vornehmlich die Klinik für Erwachsene. Die Aufenthaltsdauer hat sich in der Kinder- und Jugendklinik leicht reduziert, während in der Klinik für Erwachsene, der Privatklinik und der Forensik diese leicht zugenommen hat. Die Anzahl der Austritte ist im Vergleich zum Vorjahr um 5% gesunken.

Im Jahr 2024 verzeichneten die UPK Basel eine Zunahme von 1,2% von Patientinnen und Patienten aus Basel-Stadt und von 0,5% von denjenigen aus dem Ausland. Die Anzahl von Patientinnen und Patienten aus Baselland nahm um 1,5% ab.

Die erbrachten und verrechenbaren ambulanten Leistungen nahmen gegenüber dem Vorjahr sowohl im Bereich der Psychologen-Leistungen (+11,1%) als auch bei den TARMED-Leistungen (+8,9%) zu.

Herkunft Pflgetage



Mitarbeitende

Per 31. Dezember 2024 waren in den UPK Basel insgesamt 1'193 (Vorjahr: 1'200) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Dies entspricht 919 (Vorjahr: 920) Vollzeitstellen. Von den 1'193 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind 31,3% (Vorjahr: 30,9%) vollzeitbeschäftigt, 68,7% (Vorjahr: 69,1%) arbeiten in Teilzeitmodellen. Die Vollzeitquote hat somit zugenommen (+0,4%).

Ein grosses Anliegen der UPK Basel ist die Ausbildung von Nachwuchskräften im Pflege-, Medizinal- und kaufmännischen Bereich. Im Jahr 2024 konnten die Stellen der Lernenden, Studenten und Praktikantinnen um +2 Stellen auf 95 (Vorjahr: 93) aufgestockt werden. Die Anzahl Stellen bei Assistenzärztinnen und Assistenz-Psychologen nahm nochmals um +8 Stellen auf 133 (Vorjahr: 125) zu.

Bei der Geschlechterquote gab es eine leichte Zunahme (+0,5%) bei den beschäftigten Frauen.

Die Quote der Grenzgänger stieg auf 18,6% (Vorjahr: 18,1%).

Die Fluktuationsrate sank um 0,2% auf 5,1%.

Das Durchschnittsalter unserer Mitarbeitenden stieg auf 41,1 Jahre (Vorjahr: 40,7 Jahre).

Investitionen

KISIM / Ablösung Medfolio und Einführung KISIM

Mit der Ablösung eines Klinikinformationssystems (KIS) werden sämtliche bestehenden medizinischen Kernprozesse auf ein neues Zielsystem überführt. Dabei muss während der gesamten Projektlaufzeit jederzeit ein uneingeschränkter Zugang zu den Systemen gewährleistet sein, um die Patientensicherheit zu garantieren.

Das neue Klinikinformationssystem (KISIM) wurde unter der medizinischen & technischen Projektleitung der UPK Basel zusammen mit externen Lieferanten und Beratern über zwei Jahre auf die Anforderungen der UPK Basel abgestimmt und im Herbst 2024, nachdem es auf «Herz und Nieren» geprüft worden war, in den Klinikalltag überführt.

Auslöser für die geplante Ablösung des bestehenden KIS (Medfolio) war neben der Erreichung des Endes des Produktlebenszyklus («end of life») das Bestreben der UPK Basel, mit einem neuen KIS die digitale Transformation aktiv voranzutreiben, die Prozesseffizienz zu verbessern und den Mitarbeitenden ein zeitgemässes Arbeitsinstrument an die Hand zu geben.

Corporate Governance, Kapitalstruktur und Rechtsgrundlagen

Corporate Governance

Unter Corporate Governance verstehen die UPK Basel ein Regelwerk, das seine Grundlage im Obligationenrecht (OR), im Gesetz über die öffentlichen Spitäler des Kantons Basel-Stadt (ÖSpG) und in der UPK-Eignerstrategie des Kantons Basel-Stadt hat. Durch Corporate-Governance-Empfehlungen sollen die Ebene des Eigentümers (Kanton Basel-Stadt, vertreten durch den Regierungsrat), diejenige des Verwaltungsrats und schliesslich die Ebene der Geschäftsleitung in ihren Zuständigkeiten, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten klar definiert und voneinander abgegrenzt werden. Dadurch soll einerseits sichergestellt werden, dass der Eigentümer genügend Informationen und Kontrolle über die Geschäftstätigkeit der UPK Basel hat, und andererseits soll gewährleistet werden, dass die UPK Basel die notwendige betriebliche Gestaltungsfreiheit erhalten.

Kapitalstruktur

Die Kapitalstruktur der UPK Basel geht aus der Bilanz (Seite 16 des Finanzberichts) und den entsprechenden Erläuterungen hervor.

Rechtsgrundlagen

Rechtsform

Die UPK Basel sind seit 1. Januar 2012 ein Gesundheitsunternehmen des Kantons Basel-Stadt in der Gesellschaftsform einer öffentlich-rechtlichen Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit. Ihr Sitz ist in Basel. Die UPK Basel sind im Handelsregister eingetragen.

Die Rechtsstellung, die Organisation und die Aufgaben der UPK Basel werden durch das ÖSpG sowie das Organisationsreglement vom 3. Februar 2012 geregelt.

Haftung und Verantwortlichkeit

Für die Verbindlichkeiten der UPK Basel haftet ausschliesslich das Spitalvermögen. Die UPK Basel haben entsprechend der Art und dem Umfang der Risiken eine Haftpflichtversicherung abgeschlossen. Der Verwaltungsrat der UPK Basel hat eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für Organe abgeschlossen. Für die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie die Revisionsstelle gelten sinngemäss die obligationenrechtlichen Bestimmungen über die aktienrechtliche Verantwortlichkeit.

Organe der UPK Basel

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der UPK Basel besteht gemäss dem ÖSpG aus fünf bis neun Mitgliedern, die durch den Regierungsrat gewählt werden. Der Regierungsrat berücksichtigt dabei Personen mit den für die Leitung eines Spitals erforderlichen Qualifikationen. Der oder die CEO und der oder die stellvertretende CEO (CFO) nehmen ohne Stimmrecht an den Sitzungen des Verwaltungsrats teil.

Dem Verwaltungsrat obliegt die oberste Leitung der UPK Basel, er ist verantwortlich für die Wahl des oder der CEO sowie für die Delegation der operativen Geschäftsführung. Zur Unterstützung des Verwaltungsrats und zur Geschäftsvorbereitung bestehen zwei Ausschüsse (Ausschuss Finanzen und IT, Ausschuss Personelles). Die Aufgaben des Verwaltungsrats ergeben sich aus §7 ÖSpG.

Die Amtsdauer der UPK-Verwaltungsrätinnen und -räte beträgt vier Jahre. Die Wiederwahl ist möglich. Es besteht keine Amtszeitbeschränkung. Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden durch den Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt gewählt und dürfen nicht gleichzeitig dem Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt angehören.

Mitglieder des Verwaltungsrats:

- › **Konrad Widmer**, Dr. med., eMBA HSG (Präsident)
- › **Katja Schott-Morgenroth**, lic. iur., Rechtsanwältin und Notarin (Vizepräsidentin)
- › **Jan Krarup**, dipl. Architekt ETH
- › **Esther Oberle**, Dr. h. c.
- › **Cornelia Oertle**, Dr. phil., MHA, RN
- › **Otto Schmid**, Dr. phil.
- › **Rodolfo Gerber**, Dr. rer. pol., dipl. Wirtschaftsprüfer

Die Entlohnung der Verwaltungsratsmitglieder wird vom Regierungsrat genehmigt. Sie setzt sich aus einem fixen und einem aufwandabhängigen Teil zusammen. Dazu kommen Spesen. Die Gesamthöhe der fixen und der aufwandabhängigen Entlohnung des Verwaltungsrats für das Geschäftsjahr 2024 beläuft sich auf CHF 336'700. Davon wurden an K. Widmer (Präsident) CHF 111'200, an K. Schott-Morgenroth CHF 43'600, an J. Krarup CHF 40'300, an E. Oberle CHF 34'400, an C. Oertle CHF 35'600, an O. Schmid CHF 31'800 und an R. Gerber CHF 39'800 vergütet (inklusive Spesenpauschale, exklusive Arbeitgeberanteil der Sozialversicherungskosten).

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist das operative Führungsorgan der UPK Basel. Sie hat unter Vorbehalt der Kompetenzen des Verwaltungsrats sämtliche Kompetenzen zur Führung der UPK Basel. Die Kompetenzen und Aufgaben der Geschäftsleitung sind im Organisationsreglement festgelegt. Der CEO steht der Geschäftsleitung vor und ist gegenüber den übrigen Geschäftsleitungsmitgliedern weisungsberechtigt.

Die Entlohnung der Geschäftsleitungsmitglieder wird vom Verwaltungsrat genehmigt. Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten ein fixes Salär sowie einen vertraglich vereinbarten variablen Lohnbestandteil. Darüber hinaus ist es den Geschäftsleitungsmitgliedern (sowie allen Beschäftigten mit einem Einzelarbeitsvertrag) seit 1. Januar 2024 erlaubt, im Rahmen einer Nebenbeschäftigung Honorare bis zu einer Höhe von TCHF 5 zu vereinnahmen. Seit 2016 vereinnahmen die klinisch tätigen Ärztinnen und Ärzte der Geschäftsleitung keine Privathonorare mehr. Die Gesamthöhe der Entlohnung der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2024 beläuft sich auf CHF 2'384'771 (inklusive Spesen, exklusive Arbeitgeberanteil der Sozialversicherungskosten).

Mitglieder der Geschäftsleitung:

- › **Michael Rolaz**, lic. rer. pol. (CEO)
- › **Reto Gauch**, dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling, eMBA (CFO, Leiter Finanzen und Betriebe, stv. CEO)
- › **Undine Lang**, Prof. Dr. med. (Klinikdirektorin UPKE und UPKP)
- › **Alain Di Gallo**, Prof. Dr. med. (Klinikdirektor UPKKJ)
- › **Marc Graf**, Prof. Dr. med. (Klinikdirektor UPKF) bis 30. Juni 2024
- › **André Nienaber**, Dr. rer. medic. (Direktor Pflege, MTD und Soziale Arbeit)
- › **Anke Höster-von Moock**, Diplom-Kauffrau (Leiterin HR)
- › **Christoph Meier**, dipl. Wirtschaftsingenieur FH (CIO und Leiter IT)

Revisionsstelle

Die Revisionsstelle wird auf Antrag der UPK Basel vom Regierungsrat für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Die Wiederwahl ist möglich. Mit Regierungsratsbeschluss vom 21. Mai 2024 hat der Regierungsrat Ernst & Young, Aeschengraben 27, Postfach, 4002 Basel, als Revisionsstelle der UPK Basel für das Geschäftsjahr 2024 gewählt. Der leitende Revisor für das Geschäftsjahr 2024 ist Stefan Schmid.

Die Revisionsstelle stellt für die Erfüllung ihres gesetzlichen Auftrags für das Berichtsjahr 2024 Honorare von insgesamt TCHF 50 in Rechnung (inkl. Spesen, exklusive MwSt.).

Aufsicht durch den Regierungsrat

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt beaufsichtigt die UPK Basel gemäss den Bestimmungen des ÖSpG des Kantons Basel-Stadt sowie nach den Public-Corporate-Governance-Richtlinien vom 1. Januar 2020.

Das Gesundheitsdepartement, vertreten durch die Stabsstelle Gesundheitsbeteiligungen und Finanzen, übernimmt als Fachdepartement gegenüber den UPK Basel die Rolle der Eigentümerversammlung. Der Bereich Gesundheitsversorgung übernimmt im Rahmen seiner Rolle als Regulator und Gewährleister alle Aufgaben gemäss dem Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG).

Risikomanagement und Informationspolitik

Risikomanagement

Einer ganzheitlichen, integrierten Methodologie folgend, erfolgt die Risikoidentifikation durch eine laufende Prüfung definierter Datenquellen aus allen Bereichen der Organisation. Ein interdisziplinäres Risikogremium führt auf dieser Grundlage eine Risikoanalyse und -bewertung durch und schlägt im Rahmen eines jährlichen Reports Massnahmen zur Risikobewältigung vor. Der Verwaltungsrat nimmt jährlich eine Beurteilung und Prüfung der identifizierten Risiken sowie deren Bewältigung vor.

Informationspolitik

Die UPK Basel kommunizieren offen und regelmässig mit dem Eigner, dem Kanton Basel-Stadt, und den Interessengruppen. Die Kommunikation erfolgt zeitgerecht und transparent und soll allen Interessierten ein wahrheitsgetreues Bild über das Unternehmen, dessen Strategie und dessen Geschäftsentwicklung vermitteln. Die UPK Basel veröffentlichen einen gemäss Swiss GAAP FER erstellten und geprüften Finanzbericht für das Berichtsjahr. Die Geschäftsleitung informiert den Verwaltungsrat regelmässig über die Entwicklung des Geschäftsgangs, den Stand der Realisierung der wesentlichen Projekte sowie über die Umsetzung der Massnahmen der Strategie. Regelmässig werden Quartalsabschlüsse mit einer Prognose zum Abschluss per Jahresende erstellt. Weiter wird der Verwaltungsrat anlässlich jeder Sitzung durch die Vorsitzenden der Ausschüsse über die Geschäfte der Gremien sowie durch den CEO über die laufenden Geschäfte informiert.

Antrag auf Verwendung des Bilanzgewinns

Der Verwaltungsrat beantragt dem Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt,
den Betrag von TCHF 5'180 den Gewinnreserven zuzuweisen.

Beträge in TCHF	2024	2023	Abweichung zum Vorjahr
Gewinnvortrag per 1.1. (vor Jahresgewinn)	-	-	-
Umgliederungen	-	-	-
Jahresgewinn	5'180	5'161	19
Bilanzgewinn per 31.12.	5'180	5'161	19
Zuweisung an die Gewinnreserven	-5'180	-5'161	-19
Zuweisung an freie Fonds	-	-	-
Ausschüttung an den Eigner	-	-	-
Gewinnvortrag per 31.12.	-	-	-

Bilanz

Beträge in CHF	Ziffer im Anhang	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
Flüssige Mittel	1	25'465'373	29'823'096	-14,6%
Wertschriften	2	34'027'340	33'630'831	1,2%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	40'184'510	25'062'094	60,3%
Sonstige kurzfristige Forderungen	4	2'029'889	1'734'137	17,1%
Vorräte	5	502'598	308'618	62,9%
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6	16'027'135	20'051'549	-20,1%
Umlaufvermögen		118'236'845	110'610'325	6,9%
Finanzanlagen	7	1'146'053	1'140'116	0,5%
Sachanlagen	8	71'527'982	76'293'142	-6,2%
Immaterielle Anlagen	9	3'109'069	106'392	2822,3%
Anlagevermögen		75'783'103	77'539'649	-2,3%
Total Aktiven		194'019'947	188'149'974	3,1%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10	2'825'654	2'368'871	19,3%
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	11	1'327'033	862'152	53,9%
Passive Rechnungsabgrenzungen	12	2'847'324	1'982'856	43,6%
Kurzfristige Rückstellungen	14	11'217'260	12'063'868	-7,0%
Zweckgebundene Fonds		13'351'180	13'585'699	-1,7%
Kurzfristiges Fremdkapital		31'568'452	30'863'445	2,3%
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	13	25'000'000	25'000'000	0,0%
Langfristige Rückstellungen	14	572'372	595'951	-4,0%
Langfristiges Fremdkapital		25'572'372	25'595'951	-0,1%
Fremdkapital		57'140'823	56'459'395	1,2%
Dotationskapital		83'619'532	83'619'532	0,0%
Freie Fonds		3'355'018	3'346'135	0,3%
Gewinnreserven		44'724'912	39'564'115	13,0%
Jahresgewinn		5'179'663	5'160'796	0,4%
Eigenkapital		136'879'124	131'690'578	3,9%
Total Passiven		194'019'947	188'149'974	3,1%

Erfolgsrechnung

Beträge in CHF	Ziffer im Anhang	2024	2023	Veränderung
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	15	128'114'396	123'368'208	3,8%
Andere betriebliche Erträge	16	25'208'511	24'278'480	3,8%
Betriebsertrag		153'322'907	147'646'687	3,8%
Personalaufwand	17	-114'015'423	-110'471'261	3,2%
Materialaufwand	18	-5'021'407	-5'291'752	-5,1%
Abschreibungen auf Sachanlagen		-5'552'846	-5'500'626	0,9%
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen		-215'731	-92'027	134,4%
Andere betriebliche Aufwendungen	19	-24'993'112	-22'744'750	9,9%
Betriebsaufwand		-149'798'519	-144'100'417	4,0%
Betriebliches Ergebnis		3'524'387	3'546'270	-0,6%
Finanzertrag		2'386'572	2'145'754	11,2%
Finanzaufwand	20	-980'949	-809'918	21,1%
Finanzergebnis	20	1'405'622	1'335'836	5,2%
Zuweisung an zweckgebundene Fonds		-5'041'622	-5'786'377	-12,9%
Verwendung von zweckgebundenen Fonds		5'352'010	6'084'431	-12,0%
Fondsergebnis zweckgebundene Fonds		310'388	298'054	4,1%
Ordentliches Ergebnis vor Veränderungen freie Fonds		5'240'398	5'180'160	1,2%
Zuweisung an freie Fonds		-523'584	-453'263	15,5%
Verwendung von freien Fonds		462'849	433'899	6,7%
Fondsergebnis freie Fonds		-60'734	-19'364	213,6%
Ergebnis nach Veränderungen freie Fonds		5'179'663	5'160'796	0,4%

Geldflussrechnung

Beträge in CHF	2024	2023
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)		
Ergebnis nach Veränderung freie Fonds	5'179'663	5'160'796
Zunahme (-) / Abnahme (+) Wertschriften des Umlaufvermögens	-396'510	-19'946'674
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-15'122'416	4'101'539
Zunahme (-) / Abnahme (+) von übrigen Forderungen und aktiven Rechnungsabgrenzungen	3'728'662	-8'219'355
Zunahme (-) / Abnahme (+) von Vorräten	-193'980	3'494
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Finanzanlagen	-5'937	-17'153
Abschreibungen auf Anlagevermögen	5'708'795	5'427'339
Verluste aus Wertbeeinträchtigungen	59'782	165'315
Umbuchungen aus Anlagevermögen	0	-6'656
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	456'783	392'813
Zunahme (+) / Abnahme (-) von übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungen	1'329'349	-587'882
Zunahme (+) / Abnahme (-) Rückstellungen	-870'186	353'418
Zunahme (+) / Abnahme (-) zweckgebundene Fonds	-234'518	-172'316
Zunahme (+) / Abnahme (-) freie Fonds	8'883	-60'890
Geldzufluss/-abfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)	-351'630	-13'406'212
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Sachanlagen	-1'793'634	-8'029'017
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von immateriellen Anlagen	-2'212'460	-54'000
Auszahlungen für Devestitionen (Verkauf) von Sachanlagen	0	0
Geldzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit	-4'006'094	-8'083'017
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Aufnahme (+) / Rückzahlung (-) von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	0	0
Aufnahme (+) / Rückzahlung (-) von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	0	0
Geldzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	0
Total Geldfluss	-4'357'724	-21'489'229
Flüssige Mittel per 1. Januar	-29'823'096	-51'312'326
Flüssige Mittel per 31. Dezember	25'465'373	29'823'096
Veränderung Flüssige Mittel	-4'357'724	-21'489'229

Eigenkapitalnachweis

Beträge in CHF	Dotationskapital	Freie Fonds	Gewinnreserven	Jahresergebnis	Total
Eigenkapital per 31.12.2022	83'619'532	3'407'025	34'348'868	5'215'247	126'590'672
Zuweisung an Reserven	–	–	5'215'247	–5'215'247	0
Zuweisung freie Fonds	–	453'263	–	–	453'263
Verwendung freie Fonds	–	–433'899	–	–	–433'899
Veränderung freie Fonds mit Sollsaldo	–	–80'254	–	–	–80'254
Jahresergebnis	–	–	–	5'160'796	5'160'796
Eigenkapital per 31.12.2023	83'619'532	3'346'135	39'564'115	5'160'796	131'690'578
Zuweisung an Reserven	–	–	5'160'796	–5'160'796	0
Zuweisung freie Fonds	–	523'584	–	–	523'584
Verwendung freie Fonds	–	–462'849	–	–	–462'849
Veränderung freie Fonds mit Sollsaldo	–	–51'852	–	–	–51'852
Jahresergebnis	–	–	–	5'179'663	5'179'663
Eigenkapital per 31.12.2024	83'619'532	3'355'018	44'724'912	5'179'663	136'879'124

Anhang zur Jahresrechnung

Allgemeines

Die UPK Basel sind seit 1. Januar 2012 ein Unternehmen des Kantons Basel-Stadt in der Form einer selbstständigen öffentlich-rechtlichen Anstalt nach schweizerischem Recht mit Sitz in Basel. Die Geschäftstätigkeit umfasst die psychiatrische Versorgung und Ausbildung sowie die universitäre Lehre und Forschung. Der Kanton Basel-Stadt ist alleiniger Eigner.

Die Jahresrechnung entspricht dem ÖSpG des Kantons Basel-Stadt vom 16. Februar 2011.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung erfolgt in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER. Es wird das gesamte Swiss-GAAP-FER-Regelwerk eingehalten.

Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, der Finanz- und der Ertragslage («true and fair view»).

Definition Nahestehende

Als nahestehende Person (natürliche oder juristische) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf die finanziellen oder operativen Entscheidungen der UPK Basel ausüben kann. Daher sind für die UPK Basel folgende Personen als Nahestehende zu betrachten:

- › **Kanton Basel-Stadt als Eigner**
- › **Mitglieder des Verwaltungsrats**
- › **Vorsorgeeinrichtungen der UPK Basel (PKBS)**

Bewertungsgrundsätze

Die Bewertungsgrundsätze orientieren sich an historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die Ausnahme bilden die Wertschriften des Umlaufvermögens, die zu aktuellen Werten bewertet werden. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Verbindlichkeiten. Die Jahresrechnung wird nach den in Swiss GAAP FER aufgeführten Grundlagen Fortführung, wirtschaftliche Betrachtungsweise, zeitliche Abgrenzung, sachliche Abgrenzung, Vorsichtsprinzip und Bruttoprinzip aufgestellt.

Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel umfassen Kassen-, Post- und Bankguthaben sowie kurzfristige Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit von weniger als 90 Tagen. Sie sind zum Nominalwert bewertet. Die Bilanzposition entspricht dem der Geldflussrechnung zugrunde liegenden Fonds «Flüssige Mittel».

Wertschriften des Umlaufvermögens

Als Wertschriften des Umlaufvermögens gelten Wertpapiere (Aktien, Obligationen, Anteile an Anlagenfonds und andere), die als Liquiditätsreserve gehalten werden. Die Wertschriften des Umlaufvermögens werden zu aktuellen Werten bewertet. Liegt kein aktueller Wert vor, werden sie höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet. Realisierte und nicht realisierte Kursgewinne und Kursverluste werden brutto im Periodenergebnis erfasst.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Diese Position enthält kurzfristige Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr aus der ordentlichen Klinikttätigkeit. Die Forderungen werden zu Nominalwerten angesetzt und um das Delkredere (inkl. Einzelwertberichtigung) wertberichtigt.

Die Delkrederebewertung wird nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen und den Erfahrungswerten der UPK Basel vorgenommen. Aus den Grundsätzen und Erfahrungswerten abgeleitet, lässt sich über eine Wertberichtigungstabelle das Delkredere ermitteln.

Einzelwertberichtigungen werden für Forderungen ab der dritten Mahnstufe (vor Betreibungs- oder Inkassoverfahren) gebildet. Einzelwertberichtigungen können aber auch bei Kenntnis über wesentliche Bonitätsrisiken eines Schuldners gebildet werden. Schuldnergruppen wie nahestehende und vertraglich gebundene Organisationen werden von der Einzelwertberichtigung ausgenommen. Die Wertberichtigung erfolgt immer zum ganzen Schuldbetrag.

Sonstige kurzfristige Forderungen

Zu dieser Bilanzposition zählen alle übrigen kurzfristigen Forderungen, die nicht in direktem Zusammenhang mit der ordentlichen Geschäftstätigkeit der UPK Basel stehen. Die Sonstigen kurzfristigen Forderungen beinhalten unter anderem Forderungen gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung, Hauptabteilung MWST, sowie Forderungen aus Fonds. Sie werden zu Nominalwerten angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungen

In den Aktiven Rechnungsabgrenzungen wird Aufwand verbucht, der bereits das neue Geschäftsjahr betrifft, aber noch im alten Jahr bezahlt wurde (Aufwandsvortrag). Auch die Erträge, die noch das alte Geschäftsjahr betreffen, aber erst im neuen Jahr eingehen werden (Ertragsnachtrag), werden transitorisch berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Immaterielle Anlagen

Diese Bilanzposition enthält ausschliesslich aktivierte Software zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, höchstens aber zum realisierbaren Wert bewertet, und wird linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauer richtet sich grundsätzlich nach dem Branchenstandard (von H+ nach REKOLE).

Finanzanlagen

In den Finanzanlagen sind die Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven erfasst. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten.

Vorräte

Die Vorräte werden zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bilanziert. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten umfassen sämtliche – direkten oder indirekten – Aufwendungen, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort bzw. in ihren derzeitigen Zustand zu bringen (Vollkosten). Zur Ermittlung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten sind grundsätzlich die tatsächlichen Kosten massgebend. Skonti werden als Anschaffungspreisminderung erfasst. Die wertmässige Lagerbewirtschaftung erfolgt nach der FIFO-Methode. Bei der Bestimmung des Nettomarktwerts wird vom aktuellen Marktpreis auf dem Absatzmarkt ausgegangen.

Anlageklasse	Nutzungsdauer in Jahren	FER
Software	4	Immaterielle Anlagen
Software-Upgrades	5	Immaterielle Anlagen
Übrige immaterielle Anlagen	In der Regel 4 Jahre	Immaterielle Anlagen

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Eigenleistungen werden nur aktiviert, wenn sie klar identifizierbar und die Kosten zuverlässig bestimmbar sind sowie der Klinik über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Sämtliche Sachanlagen werden zur Erbringung von Dienstleistungen genutzt. Es werden keine Anlagen zu Renditezwecken gehalten.

Die Abschreibungen werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlageguts vorgenommen. Diese wurden gemäss dem Branchenstandard (von H+ nach REKOLE) wie folgt festgelegt:

Anlageklasse	Nutzungsdauer in Jahren	FER
Immobilien		
Spitalgebäude und andere Gebäude	33 $\frac{1}{3}$	Bauten
Bauprovisorien	Normative Nutzungsdauer	Sachanlagen im Bau
Installationen		
Allgemeine Betriebsinstallationen	20	Anlagen und Einrichtungen
Anlagespezifische Installationen	20	Anlagen und Einrichtungen
Mobile Sachanlagen		
Mobiliar und Einrichtungen	10	Übrige Sachanlagen
Büromaschinen und Kommunikationssysteme	5	Übrige Sachanlagen
Fahrzeuge	5	Übrige Sachanlagen
Werkzeuge und Geräte	5	Übrige Sachanlagen
Medizintechnische Anlagen		
Apparate, Geräte, Instrumente	8	Übrige Sachanlagen
Software-Upgrades	3	Übrige Sachanlagen
Informatikanlagen		
Hardware	4	Übrige Sachanlagen

Wertbeeinträchtigungen

Die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte wird an jedem Bilanzstichtag einer Beurteilung unterzogen. Liegen Hinweise auf eine nachhaltige Wertminderung vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Werts durchgeführt (Impairment-Test). Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert, wird durch ausserplanmässige Abschreibungen eine erfolgswirksame Anpassung vorgenommen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Unter dieser Bilanzposition werden sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen, die aus einer Lieferung und/oder Leistung innerhalb der ordentlichen Geschäftstätigkeit der UPK Basel entstanden sind. Die Bilanzposition beinhaltet Verbindlichkeiten sowohl gegenüber Dritten als auch gegenüber Nahestehenden. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten.

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Unter dieser Bilanzposition werden kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen, die nicht aus Lieferungen und Leistungen stammen und keine Finanzverbindlichkeiten darstellen.

Offene Verbindlichkeiten aus ermittelten, aber noch nicht ausbezahlten Honoraren aus der privatärztlichen Tätigkeit sind ebenfalls Bestandteil der Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten. Weiter fallen unter diese Bilanzposition die Prämien gegenüber Sozialversicherungen, die in Rechnung gestellt und nicht bezahlt sind.

Die Bilanzposition beinhaltet kurzfristige Verbindlichkeiten sowohl gegenüber Dritten als auch gegenüber Nahestehenden. Sie werden zum Nominalwert bewertet.

Passive Rechnungsabgrenzungen

In den Passiven Rechnungsabgrenzungen werden noch nicht erhaltene Aufwendungen oder im Voraus erhaltene Erträge verbucht. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Diese Position enthält monetäre Schulden, die aus Finanzierungstätigkeiten der Klinik entstanden sind und eine Fälligkeit von mehr als zwölf Monaten aufweisen. Sie sind in der Regel verzinslich.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn vor dem Bilanzstichtag ein Ereignis stattgefunden hat, aus dem eine wahrscheinliche Verpflichtung resultiert, deren Höhe und/oder Fälligkeit zwar ungewiss, aber schätzbar sind. Diese Verpflichtung kann auf rechtlichen oder faktischen Gründen basieren. Rückstellungen werden auf der Basis der wahrscheinlichen Mittelabflüsse bewertet und aufgrund der Neubeurteilung zum Bilanzstichtag erhöht, beibehalten oder aufgelöst.

Die Rückstellungen sind nach ihrer Fälligkeit in kurz- und langfristig unterteilt. Rückstellungen mit einer Fälligkeit innerhalb von zwölf Monaten sowie Anteile von Langfristigen Rückstellungen mit einer Fälligkeit von weniger als zwölf Monaten sind unter den Kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesen. Die Langfristigen Rückstellungen beinhalten Fälligkeiten von über zwölf Monaten.

Zweckgebundene Fonds

Unter den Zweckgebundenen Fonds werden die Drittmittelfonds der UPK Basel ausgewiesen. Es handelt sich dabei um zweckgebundene Mittel, hauptsächlich für die Durchführung von Auftragsforschung. Die Veränderung dieser Fonds wird in der Erfolgsrechnung gesondert ausgewiesen.

Eigenkapital

Das Eigenkapital der UPK Basel setzt sich aus dem Gesellschaftskapital (Dotationskapital), den ab dem Zeitpunkt der Verselbstständigung (1. Januar 2012) erarbeiteten Gewinnreserven, den freien Fonds sowie dem Erfolg der Berichtsperiode zusammen.

Die Bewertung des Eigenkapitals ergibt sich aus der Differenz zwischen den bewerteten Aktiven und den bewerteten Verbindlichkeiten. Die statischen Elemente des Dotationskapitals und der Kapitalreserven sind zum Nominalwert bewertet. Die Wertanpassungen aufgrund der Bewertungen von Aktiven und Verbindlichkeiten erfolgen über das Periodenergebnis.

Steuern

Die UPK Basel sind als selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt von den Kapital- und Ertragsteuern befreit.

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf jeden Bilanzstichtag bewertet und offengelegt. Wenn Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen zu einem Mittelabfluss ohne nutzbaren Mittelzufluss führen und dieser Mittelabfluss wahrscheinlich und abschätzbar ist, wird eine Rückstellung gebildet.

Personalvorsorge

Die UPK Basel sind bei der Pensionskasse Basel-Stadt, einer rechtlich selbstständigen Vorsorgeeinrichtung für Alter, Todesfall oder Invalidität, sowie bei der Vorsorgestiftung des Verbands Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte (VSAO) angeschlossen. Die Beiträge werden laufend geleistet. Die Erfolgsrechnung enthält die in einer Periode geschuldeten Zahlungen sowie den laufenden Aufwand für die Erfüllung der übrigen Vorsorgepläne. Die Bewertung und der Ausweis erfolgen gemäss Swiss GAAP FER 16. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf die Klinik werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt dann, wenn dieser für den Vorsorgeaufwand der Klinik verwendet wird. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Gesondert bestehende frei verfügbare Arbeitgeberbeitragsreserven sind als Aktivum erfasst. Die Differenz zwischen den jährlich ermittelten wirtschaftlichen Nutzen und Verpflichtungen sowie die Veränderung der Arbeitgeberbeitragsreserve werden über die Erfolgsrechnung erfasst. Die zusammengefasste Rechnung der Personalvorsorgestiftung ist nach Swiss GAAP FER 26 bewertet. Das relevante Abschlussdatum der Vorsorgeeinrichtung darf nicht länger als zwölf Monate zurückliegen.

Forschung und Entwicklung

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung wird der Erfolgsrechnung belastet.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Leistungsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden planmässig und ertragswirksam erfasst und zwar im Verlauf der Perioden in denen die UPK Basel die entsprechenden Aufwendungen erfasst. Der Ausweis erfolgt unter Ziffer 16. Andere betriebliche Erträge.

Erläuterungen zur Bilanz

1. Flüssige Mittel

CHF	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
Kassen	89'055	48'472	83,7%
Postkontoguthaben	8'017'466	5'334'448	50,3%
Kontokorrentguthaben Banken	17'358'852	24'440'176	-29,0%
Total Flüssige Mittel	25'465'373	29'823'096	-14,6%

2. Wertschriften

CHF	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
UPK-Vermögen	19'952'800	19'912'838	0,2%
Allgemeines Fondsvermögen	3'075'939	2'973'430	3,4%
Zugeordnetes Fondsvermögen	10'998'601	10'744'563	2,4%
Total Wertschriften	34'027'340	33'630'831	1,2%

3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

CHF	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
Dritte	37'947'824	23'665'681	60,3%
Nahestehende	8'973'788	6'712'464	33,7%
Wertberichtigung	-6'737'102	-5'316'052	26,7%
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40'184'510	25'062'094	60,3%

4. Sonstige kurzfristige Forderungen

CHF	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
Dritte	694'770	485'611	43,1%
Zweckgebundene Fonds	1'304'702	1'237'925	5,4%
Nahestehende	30'416	–	n/d
Total Sonstige kurzfristige Forderungen	2'029'889	1'734'137	17,1%

Die Sonstigen kurzfristigen Forderungen gegenüber Nahestehenden beziehen sich auf das Kontokorrentkonto gegenüber dem Kanton.

5. Vorräte

CHF	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
Supportmaterial	189'448	232'191	–18,4%
Lebensmittelvorrat	5'684	12'762	–55,5%
Mobiliarvorrat	75'377	63'665	18,4%
Medikamente gemäss BTMG	232'089	–	n/d
Total Vorräte	502'598	308'618	62,9%

Mit der Einführung des Klinikinformationssystems werden die Medikamente, welche unter das Betäubungsmittelgesetz (BTMG) fallen, im Bestand geführt.

6. Aktive Rechnungsabgrenzungen

CHF	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
Erlösabgrenzung	12'652'630	15'793'538	–19,9%
Beitrag Lehre und Forschung	1'525'341	1'485'380	2,7%
Übrige	1'849'165	2'772'631	–33,3%
Total Aktive Rechnungsabgrenzungen	16'027'135	20'051'549	–20,1%

Davon nahestehend	7'676'609	7'670'328	0,1%
-------------------	-----------	-----------	------

7. Finanzanlagen

CHF	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	1'146'053	1'140'116	0,5%
Total Finanzanlagen	1'146'053	1'140'116	0,5%

Die ausgewiesenen Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven bestehen bei der Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS).

8. Sachanlagen

CHF	Bauten	Anlagen und Einrichtungen	Sachanlagen im Bau	Übrige Sachanlagen	Total Sachanlagen
Anschaffungskosten					
Stand per 31.12.2022	96'149'098	45'763'273	2'418'893	9'610'768	153'942'032
Zugänge	4'033'584	2'489'015	637'610	868'807	8'029'017
Abgänge	–	–123'432	–	–182'572	–306'004
Wertbeeinträchtigungen	–	–72'393	–86'070	–6'852	–165'315
Umgliederungen	1'108'833	421'597	–1'614'643	80'665	–3'548
Stand per 31.12.2023	101'291'515	48'478'059	1'355'790	10'370'816	161'496'181
Zugänge	13'646	194'224	1'287'281	298'483	1'793'634
Abgänge	–11'833	–10'837	–33'898	–729'096	–785'665
Wertbeeinträchtigungen	–34'625	–336	–	–24'821	–59'782
Umgliederungen	89'272	123'041	–1'321'326	136'964	–972'050
Stand per 31.12.2024	101'347'975	48'784'152	1'287'846	10'052'345	161'472'319
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand per 31.12.2022	–46'037'342	–27'438'925	0	–6'696'440	–80'172'707
Planmässige Abschreibungen	–2'597'498	–1'806'566	–	–931'247	–5'335'312
Abgänge	–	123'432	–	181'547	304'979
Stand per 31.12.2023	–48'634'840	–29'122'060	0	–7'446'140	–85'203'040
Planmässige Abschreibungen	–2'692'435	–1'950'697	–	–849'933	–5'493'064
Abgänge	11'833	10'837	–	729'096	751'766
Stand per 31.12.2024	–51'315'441	–31'061'920	0	–7'566'976	–89'944'337
Nettobuchwert per 31.12.2022	50'111'756	18'324'347	2'418'893	2'914'328	73'769'324
Nettobuchwert per 31.12.2023	52'656'675	19'356'000	1'355'790	2'924'677	76'293'142
Nettobuchwert per 31.12.2024	50'032'534	17'722'232	1'287'846	2'485'369	71'527'982
Davon Anlagen im Leasing	–	–	–	–	–

Ende 2024 konnten Anlagen im Bau für die Kriseninterventionsstation, für das Suchtambulatorium und für kleinere medizinische Geräte aktiviert werden.

Brandversicherungswerte

CHF	31.12.2024	31.12.2023
Bauten	319'515'000	300'428'000
Anlagen und Einrichtungen sowie übrige Sachanlagen	27'874'751	27'874'751

9. Immaterielle Anlagen

CHF	Software	Total
Anschaffungskosten		
Stand per 31.12.2022	1'697'794	1'697'794
Zugänge	54'000	54'000
Abgänge	–	0
Wertbeeinträchtigung	–	0
Umgliederung	11'229	11'229
Stand per 31.12.2023	1'763'024	1'763'024
Zugänge	2'212'460	2'212'460
Abgänge	–372'947	–372'947
Wertbeeinträchtigung	–	0
Umgliederung	1'005'948	1'005'948
Stand per 31.12.2024	4'608'484	4'608'484
Kumulierte Wertberichtigungen		
Stand per 31.12.2022	–1'564'604	–1'564'604
Planmässige Abschreibungen	–92'027	–92'027
Abgänge	–	0
Stand per 31.12.2023	–1'656'632	–1'656'632
Planmässige Abschreibungen	–215'731	–215'731
Abgänge	372'947	372'947
Stand per 31.12.2024	–1'499'415	–1'499'415
Nettobuchwert per 31.12.2022	133'190	133'190
Nettobuchwert per 31.12.2023	106'392	106'392
Nettobuchwert per 31.12.2024	3'109'069	3'109'069

Im November 2024 wurde das Klinikinformationssystem (KIS) in Betrieb genommen und aktiviert.

10. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

CHF	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
Dritte	2'742'920	2'276'718	20,5%
Nahestehende	82'734	92'153	-10,2%
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2'825'654	2'368'871	19,3%

11. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

CHF	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
Dritte	1'327'033	859'588	54,4%
Nahestehende	0	2'564	-100,0%
Total Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1'327'033	862'152	53,9%

12. Passive Rechnungsabgrenzungen

CHF	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
Dritte	2'814'387	722'121	289,7%
Nahestehende	32'937	1'260'734	-97,4%
Total Passive Rechnungsabgrenzungen	2'847'324	1'982'856	43,6%

13. Langfristige Finanzverbindlichkeiten

CHF	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
Nahestehende	25'000'000	25'000'000	0,0%
Total Langfristige Finanzverbindlichkeiten	25'000'000	25'000'000	0,0%

Die Langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind aufgrund der Aufnahme eines Darlehens beim Kanton Basel-Stadt entstanden. Der Zinssatz des Darlehens beträgt inklusive Bearbeitungsgebühr -0,13%. Die Laufzeit begann am 5. September 2016 und endet mit der Rückzahlung am 4. September 2026.

14. Rückstellungen

CHF	Vorsorge- rückstellungen	Ferien/ÜZ/DAG	Restrukturierungs- rückstellungen	Sonstige Rückstellungen	Total
Buchwert per 31.12.2022	–	6'508'319	1'981'673	3'816'408	12'306'400
Bildung	–	6'730'729	1'377'658	2'761'453	10'869'840
Verwendung	–	–6'508'319	0	–666'266	–7'174'585
Auflösung (Erfolgsrechnung)	–	–	–1'981'673	–1'360'163	–3'341'836
Buchwert per 31.12.2023	–	6'730'729	1'377'658	4'551'431	12'659'818
Bildung	–	6'784'410	587'652	1'164'646	8'536'708
Verwendung	–	0	–682'458	–1'016'780	–1'699'238
Auflösung (Erfolgsrechnung)	–	–6'730'729	–552'828	–424'100	–7'707'657
Buchwert per 31.12.2024	–	6'784'410	730'024	4'275'198	11'789'632
Davon kurzfristig per 31.12.2022	–	5'875'596	1'981'673	3'816'408	11'673'677
Davon kurzfristig per 31.12.2023	–	6'134'779	1'377'658	4'551'431	12'063'868
Davon kurzfristig per 31.12.2024	–	6'212'039	730'024	4'275'198	11'217'260

Die Ansprüche der Mitarbeitenden aus noch nicht bezogenen Ferien, Überzeiten und Gleitzeiten sind in den Kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesen. Die anteilig erworbenen Dienstaltersgeschenke, die in den zwölf Monaten nach Bilanzstichtag fällig werden, wurden ebenfalls in den Kurzfristigen Rückstellungen berücksichtigt.

Die anteilig erworbenen Dienstaltersgeschenke mit einer späteren Fälligkeit, d. h. mehr als zwölf Monate nach Bilanzstichtag, werden unter den Langfristigen Rückstellungen ausgewiesen.

Die per 31. Dezember 2024 bilanzierten Restrukturierungsrückstellungen beinhalten Entschädigungen, PK-Einlagen und offene Rekursverfahren, die im Jahr 2025 mit hoher Wahrscheinlichkeit fällig werden.

Die Bildung der Rückstellungen Ende 2024 basiert ausschliesslich auf den sich Ende 2024 abzeichnenden Restrukturierungsfällen.

Rückstellungen für ein zurückzubehaltendes EU-Forschungsprojekt (CHF 1,6 Mio.), für einen zweckbestimmten Fonds (CHF 0,2 Mio.), für zurückbehaltenen Gewinne im Home Treatment (CHF 1,1 Mio.) und MST (CHF 0,7 Mio.), eine Risikoadjustierung von Medikamentenerträgen im Suchtambulatorium (CHF 0,6 Mio.) und diverse bereits im Jahr 2021 gebildete Rückstellungen (CHF 0,1 Mio.), die noch nicht in Anspruch genommen werden mussten, werden unter den Sonstigen Rückstellungen bilanziert.

Vorsorgeverpflichtungen

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)	Nominalwert AGBR	Verwendungs- verzicht	Bilanz	Bilanz	Veränderung AGBR
CHF	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	1.1.2023	2023
Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS)	1'140'116	–	1'140'116	1'122'962	17'153
Vorsorgestiftung VSAO	–	–	–	–	–
Buchwerte per 31.12.2023	1'140'116	0	1'140'116	1'122'962	17'153

CHF	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2024	1.1.2024	2024
Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS)	1'146'053	–	1'146'053	1'140'116	5'937
Vorsorgestiftung VSAO	–	–	–	–	–
Buchwerte per 31.12.2024	1'146'053	0	1'146'053	1'140'116	5'937

Wirtschaftlicher Nutzen/ Verpflichtungen aus Vorsorgeeinrichtungen (PVE)	Über-/Unter- deckung	Wirtschaftlicher Anteil UPK Basel	Veränderung erfolgswirksam	Ordentliche Beiträge PVE	Vorsorge- aufwand
CHF	31.12.2023	31.12.2023	1.1.2023	2023	2023

Vorsorgepläne ohne Unterdeckung

Vorsorgestiftung VSAO	–	–	–	–	378'089	378'089
Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS)	10'292'437	–	–	–	13'087'795	13'087'795
Buchwerte per 31.12.2023	10'292'437	0	0	0	13'465'885	13'465'885

CHF	31.12.2024	31.12.2024	1.1.2024	2024	2024	2024
-----	------------	------------	----------	------	------	------

Vorsorgepläne ohne Unterdeckung

Vorsorgestiftung VSAO	–	–	–	–	415'967	415'967
Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS)	24'303'709	–	–	–	13'906'333	13'906'333
Buchwerte per 31.12.2024	24'303'709	0	0	0	14'322'301	14'322'301

Die Überdeckung, die per 31. Dezember 2024 ausgewiesen wird, bezieht sich auf die letzten verfügbaren Abschlusszahlen der Einnahmen- und Ausgabenrechnung per 31. Dezember 2023 des Vorsorgewerks. Aktuelle Werte liegen nicht vor.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

15. Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen

CHF	2024	2023	Veränderung
Bruttoerlös stationär	99'530'957	98'548'738	1,0%
Bruttoerlös ambulant	14'766'523	11'700'641	26,2%
Bruttoerlös Übrige	15'927'625	14'788'201	7,7%
Erlösminderungen	-2'110'709	-1'669'372	26,4%
Total Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	128'114'396	123'368'208	3,8%

Die Position Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen umfasst die Erträge aus medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Leistungen.

Der Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen beinhaltet die anteiligen Behandlungskosten für stationäre Patientinnen und Patienten mit Wohnsitz im Kanton Basel-Stadt in Höhe von CHF 36'958'393 (2023: CHF 34'772'088), die ebenfalls Teil der Transaktionen mit Nahestehenden sind. Vom Kantonsanteil sind CHF 30'923'791 (2023: CHF 31'452'623) für KVG und CHF 4'995'862 (2023: CHF 3'273'082) für den Massnahmenvollzug verbucht.

16. Andere betriebliche Erträge

CHF	2024	2023	Veränderung
Erträge Dritte	13'384'067	14'399'915	-7,1%
Erträge Nahestehende	11'824'444	9'878'564	19,7%
Total Andere betriebliche Erträge	25'208'511	24'278'480	3,8%

In den Erträgen mit Dritten ist der Beitrag der Universität für Lehre und Forschung in Höhe von CHF 6'454'239 (2023: CHF 6'468'223) berücksichtigt. Die Erträge mit Nahestehenden beinhalten gemeinschaftliche Leistungen des Gesundheitsdepartements im Umfang von CHF 7'770'898 (2023: CHF 6'020'225) und des Departements Wirtschaft, Soziales und Umwelt von CHF 1'804'000 (2023: CHF 1'804'000) sowie Beiträge des Erziehungsdepartements in Höhe von CHF 1'080'000 (2023: CHF 1'080'000).

17. Personalaufwand

CHF	2024	2023	Veränderung
Löhne	89'227'970	86'284'736	3,4%
Sozialleistungen	22'103'595	21'429'790	3,1%
Arzthonoraraufwand	207'563	333'486	-37,8%
Übriger Personalaufwand	2'476'296	2'423'250	2,2%
Total Personalaufwand	114'015'423	110'471'261	3,2%

Der Personalaufwand beinhaltet Aufwand für Nahestehende in Höhe von CHF 13'906'333 (2023: CHF 13'087'795) für die Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse Basel-Stadt. Hinzu kommen Aufwandsminderungen beim Übrigen Personalaufwand aufgrund der Weiterverrechnung an das Justizdepartement mit einem Betrag von CHF 137'496 (2023: CHF 137'496).

Die Position Sozialleistungen enthält nebst den Beiträgen an die Pensionskasse Basel-Stadt auch die Beiträge an die Vorsorgeeinrichtung VSAO. Die Sozialabgaben in Prozent der Löhne betragen, wie im Vorjahr, 24,8%. Die Position Übriger Personalaufwand beinhaltet vor allem die Aus-, Weiter- und Fortbildung der Mitarbeitenden sowie Kosten für die Personalbeschaffung.

18. Materialaufwand

CHF	2024	2023	Veränderung
Arzneimittel (inkl. Blut und Blutprodukten)	3'391'474	3'385'462	0,2%
Medizinische, diagnostische und therapeutische Fremdleistungen	1'049'203	1'047'106	0,2%
Übriger medizinischer Bedarf	580'731	859'184	-32,4%
Total Materialaufwand	5'021'407	5'291'752	-5,1%

Unter der Position Materialaufwand sind sämtliche Positionen des medizinischen Bedarfs wie Arzneimittel, Material, Instrumente, Utensilien, Textilien, Film- und Fotomaterial, Chemikalien, Reagenzien und Diagnostika, Medizinische, diagnostische und therapeutische Fremdleistungen und Übriger medizinischer Bedarf zusammengefasst.

19. Andere betriebliche Aufwendungen

Die Anderen betrieblichen Aufwendungen umfassen die Kosten der Lebensmittel, den Haushaltsaufwand, Unterhalt und Reparaturen, den Aufwand für Anlagennutzung, den Energieaufwand, den Verwaltungs- und Informatikaufwand, den übrigen Patientenaufwand und den übrigen Aufwand.

20. Finanzergebnis

Der Finanzertrag umfasst die Zins- und Dividendenenerträge sowie die realisierten und unrealisierten Kursgewinne aus den Wertschriften. Der Finanzaufwand enthält die Verzinsung des Kontokorrents mit dem Kanton Basel-Stadt (Nahestehende) sowie die realisierten und unrealisierten Kursverluste aus Wertschriften.

Transaktionen mit nahestehenden Personen und Organisationen

Die in der Bilanz enthaltenen Guthaben und Verbindlichkeiten sowie die in der Erfolgsrechnung enthaltenen Transaktionen mit nahestehenden Personen und Organisationen stehen im Wesentlichen in Zusammenhang mit dem Kanton Basel-Stadt als Eigner.

Lieferungen und Leistungen nahestehender Personen und Organisationen werden zu Dritt- bzw. Marktpreisen abgewickelt.

Erfolgsrechnung in CHF	2024	2023
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen stationärer Versorgung	31'962'531	29'854'994
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen Massnahmenvollzug	5'271'075	3'312'850
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen Übrige	4'938'532	4'490'582
Andere betriebliche Erträge	1'169'546	974'339
Gemeinwirtschaftliche Leistungen	10'654'898	8'904'225
Finanzertrag	32'500	32'500
Total Erträge aus Transaktionen mit Nahestehenden	54'029'082	47'569'490
Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse Basel-Stadt	13'906'333	13'087'795
Lohnweiterverrechnungen	-137'496	-137'496
Entschädigung an die Mitglieder des Verwaltungsrats	336'700	336'000
Total Personalaufwand aus Transaktionen mit Nahestehenden	14'105'537	13'286'299
Leistungsbezüge bei Dienststellen des Kantons Basel-Stadt	2'601'646	2'614'524
Zinsaufwand Kanton Basel-Stadt	3'519	2'401
Total Betriebs- und Finanzaufwand mit Nahestehenden	2'605'165	2'616'925
Total Aufwand aus Transaktionen mit Nahestehenden	16'710'703	15'903'225
Total Aufwand- und Ertragsvolumen	37'318'379	31'666'265

Im Finanzertrag mit nahestehenden Organisationen ist der Zins für ein Darlehen des Kantons Basel-Stadt abgebildet. Der Darlehensvertrag wurde zu allgemeingültigen Marktkonditionen abgeschlossen.

Zusatzinformationen

Verpfändete Aktiven

Baurechtszinspfandrecht: gesetzliches Pfandrecht für die Sicherstellung von Baurechtszinsen in Höhe von CHF 200'626.

Aufgrund des eingeschränkten Nutzungsrechts (Baurecht) auf dem Areal des UPK-Campus entspricht die Höhe des Baurechtszinses den allgemeinen Marktkonditionen.

Eventualverbindlichkeiten und -forderungen

CHF	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
Unterdeckung Pensionskasse Basel-Stadt	-	-	0,0%
Total Eventualverbindlichkeiten und -forderungen	-	-	0,0%

Auf Basis des Pensionskassengesetzes (PKG) und gemäss Regierungsratsbeschluss vom 29. September 2015 führt die Pensionskasse Basel-Stadt seit dem 1. Januar 2016 das Vorsorgewerk der UPK Basel im System der Teilkapitalisierung.

Auf das Vorsorgewerk gewährt der Kanton Basel-Stadt eine Staatsgarantie, d. h., er garantiert folgende Leistungen, sofern der jeweilige Deckungsgrad nicht unter 80 % liegt:

- Alters-, Risiko- und Austrittsleistungen,
- Austrittsleistungen eines in Teilliquidation austretenden Versicherungsbestands sowie
- versicherungstechnische Fehlbeträge, die als Folge einer Teilliquidation beim verbleibenden Versicherungsbestand entstehen.

Für denjenigen Teil der Leistung, für die der jeweilige Deckungsgrad unter 80 % liegt, besteht keine Staatsgarantie. Liegt der Deckungsgrad unter 80 %, muss zwingend eine Rückstellung gebildet werden. Bei einem Deckungsgrad zwischen 80 % und 100 % muss eine Eventualverbindlichkeit in Höhe der Differenz zwischen dem bestehenden Deckungsgrad und 100 % ausgewiesen werden – mit entsprechendem Hinweis auf die Staatsgarantie.

Nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

Nicht zu bilanzierende Verpflichtungen in CHF	Fällig in 1 Jahr	Fällig in 2–5 Jahren	Fällig in über 5 Jahren	Total
Baurechtszins	200'626	802'504	6'420'035	7'423'166
Mietzinsen	559'318	1'283'038	–	1'842'356

Es besteht ein Baurechtsvertrag mit einer Laufzeit bis 31. Dezember 2061, es ist ein jährlicher Baurechtszins von CHF 200'626 geschuldet. Die Gesamtsumme des Baurechtszinses bis Ende der Laufzeit wird sich auf CHF 7'423'166 belaufen.

Es bestehen diverse langfristige Mietverträge mit verschiedenen Laufzeiten, für die ein jährlicher Mietaufwand von CHF 559'318 geschuldet ist. Die Gesamtsumme der langfristigen Mietverpflichtung beträgt bis Ende der Laufzeit CHF 1'842'356.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es haben sich keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag ergeben.

Die Jahresrechnung wurde am 26. März 2025 vom Verwaltungsrat zuhanden des Regierungsrats verabschiedet. Sie unterliegt der Genehmigung durch den Regierungsrat Basel-Stadt.

Revisorenbericht



Ernst & Young AG
Aeschengraben 27
Postfach
CH-4002 Basel

Telefon: +41 58 286 86 86
www.ey.com/de_ch

An den Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt, zur Jahresrechnung der
Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel, Basel

Bern, 26. März 2025

Bericht der Revisionsstelle

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung



Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Erfolgsrechnung, dem Eigenkapitalnachweis und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigelegte Jahresrechnung (Seiten 16 bis 37) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie deren Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht den gesetzlichen Vorschriften.



Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse:
<https://www.expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen



In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner verweisen wir auf den Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes zuhanden des Regierungsrats gemäss dem Gesetz über die öffentlichen Spitäler des Kantons Basel-Stadt (ÖSpG).

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Stefan Schmid
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

René Zehnder
BoA in Business and Economics

Beilagen

- ▶ Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang)
- ▶ Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Universitäre
Psychiatrische Kliniken
Basel

Wilhelm Klein-Strasse 27
4002 Basel

Telefon +41 61 325 51 11
info@upk.ch
www.upk.ch

